



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Das new Testament recht grüntlich teutsch**

**Luther, Martin**  
**Straßburg, 1524**

**VD16 B 4346**

Das. V. Capitel.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-34848**

<sup>Psalm. 94.</sup> langen zeit / vñnd saget heütte / durch Dauid / wiegesagt ist / Heüt / so jr sei-  
ne stymme hören werdet / so verstocket eüwere hertzen nicht / Denn so Jo-  
sue sy hette zü rügen bracht / wurde er nicht hernach vð eynem angern tage  
gesagt haben . Darumb ist noch eyn rüge hinderstellig dem volck gott is /  
Denn wer zñ seyner rüge kommen ist / der rüget auch von seynen wercken /  
gleych wie Gott von seynen .

So last vns nun eülen in zü kommen zü diser rüge / vff das nicht yemant  
falle in das selbige exempel des vnglaubens / denn das wort Gottes ist le-  
bendig vñd thettig / vñd scherpfser / den keyn zweyschnydig schwerdt / vñd  
durchdringet / bis das scheyden seele vñd geyst / auch gelenck vñd marck / vñ  
ist eyn richter der gedanken vñd synnendes hertzen / vñ ist kein creatur vor  
im vnsichtbar / Es ist aber alles bloß / vñ vor synen augen dar geneygt / vð  
dem haben wir zü reden .

## Das. V. Capitel.

**A** Je weyl wir denn einen grossen ho-  
hen püester haben / Jesum Chrust den sün Gottes / der in  
den hymel gefaren ist / so last vns halten das bekentnis.  
Denn wir haben nicht eynen hohen püester / der nicht  
künde mitleyden haben mit vnser schwacheyt / sonder  
der versücht ist allenthalben / nach der gleychnisse on sünde . Darumb  
lastt vns hyn zü treten / mit freydigkeit / zü dem genaden stüll / auff das  
wir barmhertzigkeit empfaßen / vñd genade finden / auff die zeyt / wenn  
vns helffe not seyn wirt .

**B** Denn eyn yeglicher hoher püester / der auf den menschen genommen  
wirt / der wirt gesetzt vor den menschen gegen Gott / auff das er opffere ga-  
ben vñd opffer für die sünde / der do künde mitleyden über die da vnwis-  
send seynd vñd irren / nach dem er auch selb vmbgeben ist mit schwacheyt /  
darumb er auch sol / gleych wie für das volck / also auch für sich selbs opfe-  
ren für die sünd . Vñd nyemant nimpt im selb die eere / sonder der auch be-  
rüssen sey von Gott / gleych wie der Aaron .

<sup>Psalm. 2.</sup>  
<sup>Psalm. 109.</sup> **C** Also auch Chrustus / hat sich mit selbs herlich gemacht / das er hoher püe-  
ster wurde / sonder der zü im gesagt hat / Du bist meyn sün / heüt hab ich  
dich geboren / wie er auch am andern out spricht / Du bist eyn püester in ewig-  
keit / nach der ordnung Melchisedech / Vñd er hat am tage seines fleyschs  
gebet vñd flehen mit starckem geschrey vñd thienen geopffert / zü dem / der  
in von dem todt kündt selig machen / vñd ist auch erhört / darumb / das er  
Gott in eeren hatte . Vñd wie wol er eyn gottes sün war / hatte er doch an  
dem er leydt gehorsam gelernet / vñd da er ist vollendet / ist er worden / alle  
die im gehorsam synd / eyn versach der ewigen seligkeit / genandt von Gott  
eyn hoher püester / nach der ordnung Melchisedech .

**D** Davon wir haben eyn grosse vñd schwere rede auß zü legen / Sytenmal  
ir seyt lesa



ir seyt lessig worden zu hören/vnd die jr soltet lerer seyn der zeit halben/ be dürffet jr widerumb/das man euch das erst schülrecht der götlichen wort lere/vnd seyt worden/die der milch bedürffent/vnd nicht der starcken speyse. Den eyn yeglicher der noch milch niisset/der ist vnnerfaren an dem wort der gerechtigkeit/den er ist eyn iunges kind/den vollkommenen aber gebet starcke speyse/die durch gewonheit haben geübte synnen/zum vnder scheid des gütten vnd des böfens.

## Das VI. Capitel.

**D**arumb laßt vnns die leere vom anfang Chrißtlisches lebens vnder wegen lan/vñ laßt vns für vollkommenheit faren/nicht abermal grüdt legen der büß über den todten wercken/vnd des glaubens an Gott/der tauffen/der leere/der hende aufflegung/der todten auffsteung/vnd des ewigen vrteils. Vnd das wollen wir thün/so es Gott anders zülesset/denn es ist vnmüglich/das die so eyn mal erleuchtet sind/vnd geschmeckt haben die hymelischen gaben/vnd teilhafftig worden sind/des heyligen geystes/vnd geschmeckt haben das güttige wort Gottes/vnd die krefte der zukünfftigen welt/wo sy entpfallen/das sy solten widerumb er neuwert werden zur büße/die da widerumb in selbs den sün gottes creuzigen/vnd für spott haben.

Den die erde/die den regen trincket/der oft über sy kompt/vnd bequeme fraut treget/denen die sy bauwen/empfehet benedeyung von Gott/welche aber domen vnd disteln treget/die ist vntüchtig/vnd der maledeyung nahe welcher ende reicht zur verbrennung. Wir versehen vns aber/ir liebsten/bessers zu euch/vnd das die seligkeit neher sey/ob wir wol also reden/den Gott ist nicht vngerecht/das er vergesse einwers wercks vnd arbeit der liebe/die jr beweyset habt an seinem namen/da jr den heyligen dinetet/vñnd noch dienet. Wir begeren aber/das einwer yeglicher den selben flyß beweyse/auff das die hoffnung völlig werde bis ans end/das jr nicht lessig werdet/sonder nachfolger deren/die durch den glauben vnd langmütigkeit er erben die verheiffungen.

Denn als Gott Abraam verhief/da er bey keynem größern zu schweren hatte/schwür er bey sich selbs/vnd sprach/warlich ich wil dich benedeyen/vnd vermehren/vnd also bleib er langmütig/vnd hat die verheiffung erlangt/die menschen aber schweren bey eynem größern denn sy synd/vnd der eyde ist das ende alles haders zur befestung vnder in. Aber gott da er wolt den erben der verheiffung überschwencklich beweyßen/das sein radtt nit wancket/hat eynen eyde darzwischen gelegt/auff das wir durch zwey vñ wendliche dinge (da durch es vnmüglich ist das gott liege) eynen starcken trost haben/die wir zügeslohen sind/zü halten an der fürgesetzten hoffnung welchen wir haben/als eynen sichern vnd festen ancker vnser sele/der auch